

## Kurzinformation zur Arbeit der Peter-Hesse-Stiftung

**Am 7. Dezember 2013 vor 30 Jahren**

wurde die Peter-Hesse-Stiftung gegründet. In all diesen Jahren hat sie Haitis Kinder durch die Ausbildung von über 1000 Montessori Lehrer(inne)n und durch Hilfe bei der Gründung von 50 Montessori Vorschulen unterstützt. Damit hat die Stiftung tausenden Kindern aus ärmsten Verhältnissen zu verbesserten Lebenschancen verholfen. Das Erdbeben 2010 zerstörte 4 der zumeist als Mini-Sozialunternehmen geführten Montessori-Vorschulen unserer Studentinnen und das gemietete Lehrer-Ausbildungszentrum in Port-au-Prince.



Montessori Studentinnen vor dem Zentrum. Unmittelbar nach der Zerstörung



Mit zusätzlicher Hilfe von 38 Freiwilligen des Berufskollegs Kempen wurde es möglich, ein neues Lehrer-Ausbildungszentrum auf dem Land zu bauen (s. unten). Am 7. Dezember 2012 wurde es feierlich eröffnet.



Eröffnung des neuen Zentrums, 7.12.2012

[www.solidarity.org/de/aufbau-nach-dem-erdbeben.html](http://www.solidarity.org/de/aufbau-nach-dem-erdbeben.html)

Im noch unvollendeten Zentrum in Haiti hat im Januar in diesem Jahr 2013 die Arbeit wieder begonnen. Dies hat dazu beigetragen, das Leben von 31 jungen Frauen zu verändern, die nun den Lehrerberuf ausüben. Über 700 Kinder profitieren direkt von deren Ausbildung. Seit Oktober 2013 bilden wir in den fertiggestellten Teilen des neuen Zentrums erneut Lehrer aus.



Lehrer-Ausbildung im neuen Zentrum Anfang 2013

Gleichzeitig arbeiten wir seit Beginn dieses Jahres an der Vollendung der Gebäude und des Geländes. Zwei der vier Schlafhäuser sind jetzt fertiggestellt, zwei noch im Rohzustand. Aber auch bei anderen Gebäuden stehen noch Klempner- und Elektroarbeiten an.

Das Zentrum wird nachhaltig betrieben. Um seine Energiekosten zu verringern, wird es mit Solarenergie versorgt, und teilweise wird auf Solarherden gekocht. Ein größerer Ausgabenposten ist noch die Essensversorgung für die Studierenden. Damit wir in einigen Jahren unsere Ausgaben für Nahrungsmittel reduzieren können, haben wir auf dem Gelände Orangen-, Mango- und Brotfruchtbäume angepflanzt und weitere Nahrungsmittel angebaut. Im kommenden Studienjahr werden wir auch die Studierenden in den Intensivgartenbau einführen, bei dem auf kleineren Flächen und mit einem geringen Wasserbedarf Gemüse angebaut werden kann. Die Methoden des intensiven Gartenbaus werden sich weiter verbreiten, wenn die Lehrer sie an ihren eigenen Schulen einführen.

Unser Hauptzweck bleibt jedoch die Starthilfe für die zukünftigen Generationen Haitis. Die Kinder in Haiti haben die Chance auf ein besseres Leben, wenn sie eine gute Ausbildung erhalten. Montessori Vorschule verbessert diese Chancen erheblich. Immer mehr Fachwissenschaftler haben dies erkannt, und eine Reihe von Ländern haben diese Erkenntnisse der Lernforschung bereits konkret umgesetzt. Deutschland leider noch nicht. Schulbauten alleine genügen dafür jedoch nicht. Es bedarf vor allem qualifizierter Lehrer. Deren Ausbildung ist Kern unseres Stiftungsengagements – konkret in Haiti und nun auch in Afrika.